

Aus der Verwaltung Sonderschicht geplant

Dem Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner folgend, bittet die Verwaltung an dieser Stelle noch einmal darum, nach 21 Uhr die Haustüren abzuschließen. Das Thema Sperrmüll beschäftigt Vorstand und Verwaltung der Mollgenossenschaft in regelmäßigen Abständen. Auch wenn der nächstgelegene Recyclinghof an der Warschauer Brücke leider nicht mehr geöffnet hat, sollten Kellergänge, Vorräume oder gar Müllplätze keinesfalls als Ablagefläche für alte Möbel, nicht mehr funktionstüchtige Elektrogeräte oder den ausrangierten Hometrainer dienen. Sperrmüll muss entsorgt werden und zwar von jenen, denen die einst guten Stücke gehören. Anderenfalls müssten die anfallenden Kosten für die Entsorgung auf die Betriebskosten umgelegt werden. Das gefiele keinem, vor allem aber sicher jenen nicht, die sich die Mühe machen, zu einem Recyclinghof zu fahren. Um in dieser Frage einen Neuanfang im Umgang miteinander zu wagen, macht der Aufsichtsrat der Mollgenossenschaft ein Angebot: Wir werden einen Sperrmüllcontainer bestellen (Aushang folgt). Wer seine nicht mehr gebrauchten Siebensachen loswerden möchte, kann dies dann gegen einen kleinen Unkostenbeitrag tun. Mit dem eingesammelten Geld wird der Container bezahlt. Angenommen wird allerdings nur all das, was unter die Kategorie Sperrmüll fällt. Elektrogeräte, normaler Hausmüll, Altkleider gehören nicht dazu.

Trotz aller Herbst- und Frühjahresputzaktionen ist der Zustand der Grünfläche hinter dem Haus Mollstraße 5 bis 7 nicht zufriedenstellend. Das liegt nicht an denen, die sich dort an allen Putztagen plagen sondern daran, dass es einer einmaligen „Grundreinigung“ bedarf, um die Voraussetzungen für Verschönerungsaktionen zu schaffen. Wir wollen den Versuch unternehmen, dies aus eigenen Kräften zu schaffen. Unser Plan ist, mit einigen Freiwilligen aus der Mollgenossenschaft eine erste kleine Sonderschicht zu fahren. Wir schlagen den

17. Mai von 9-12 Uhr vor. Wer an diesem Tag Zeit und Lust hat, sich dem außerplanmäßigen Arbeitseinsatz anzuschließen, möge dies bitte bis zum 12. Mai der Verwaltung kundtun. Wenn sich genug Menschen finden, starten wir das fröhliche Wagnis. Es freute uns sehr, wenn das Vorhaben gelingt, all denen, die dazu beitragen können und wollen, sei bereits jetzt unsere Hochachtung ausgesprochen.

Vorstand, Aufsichtsrat und Verwaltung der Mollgenossenschaft



Neue Sprechzeiten

Vorstand und Aufsichtsrat der Mollgenossenschaft haben erweiterte Sprechzeiten für Genossenschaftsmitglieder und Mieterinnen und Mieter beschlossen. So wird künftig zwei mal monatlich, parallel zu den Sitzungen des Vorstandes und jeweils Mittwochs von 18 bis 19 Uhr die Möglichkeit bestehen, Fragen zu klären und Probleme zu besprechen.

Ein erweiterter Service also von dem wir hoffen, dass er den Wünschen aller entgegenkommt. Die nächsten Vorstandssitzungen und somit Sprechzeiten werden am 7. Mai 2003, 21. Mai 2003, 4. Juni 2003 und 18. Juni 2003 stattfinden. Über die darauffolgenden Termine informieren wir Sie rechtzeitig.

Ein Nachtrag, eine Einladung, ein Jubiläum

Nachdem wir mit einem fröhlichen Putztag die letzten Hindernisse aus dem Weg geräumt haben ist er auch wirklich gekommen - der Frühling. Beim diesjährigen Frühjahresputz waren 140 Menschen dabei, eine Rekordzahl, die auch dadurch erreicht wurde, dass wir Unterstützung aus dem Max-Planck-Gymnasium hatten. Mädchen und Jungen aus der

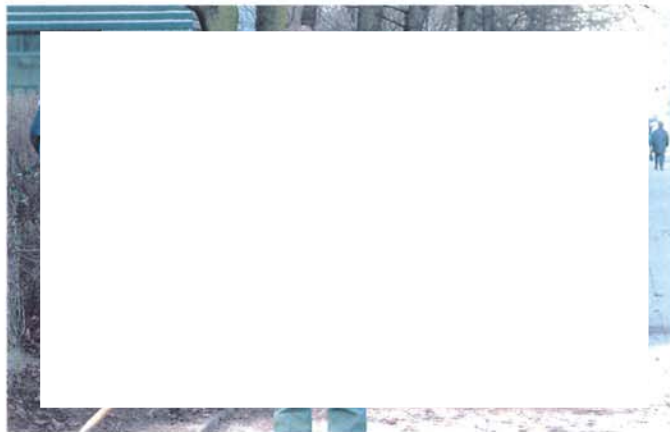
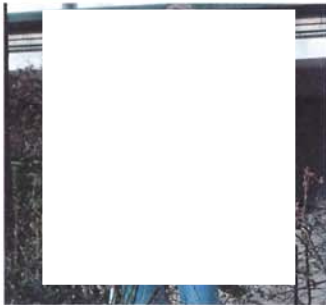
Schubkarre. Inzwischen macht sich bemerkbar, dass durch die Einsätze der vergangenen Jahre die anfallenden Arbeiten an einigen Stellen geringer werden. Eine Ausnahme ist allerdings immer noch die Fläche hinter dem Haus Mollstraße 5 bis 7. Hier gibt es einen Vorschlag (siehe Seite 4). Soviel zur jüngsten Vergangenheit.

Perspektiven der Genossenschaft geben. Eine gesonderte Einladung wird rechtzeitig in Ihren Briefkästen liegen. Wir werden wieder unterm Zeltdach tagen und anschließend die Gelegenheit nutzen, um gemeinsam auf ein Jubiläum anzustoßen. Die Häuser der Mollgenossenschaft werden 40 Jahre alt, einige sind es bereits. Vor einigen Wochen schickte uns ein ehemaliger Bewohner, Fritz Müller, einige Zeilen zu diesem Thema. 40 Jahre sei dies sein Zuhause gewesen, schrieb er. „Es war eine schöne Zeit, die ich in dieser Wohngemeinschaft verbrachte. Ein herzliches Dankeschön denen, die mir, besonders in der letzten Zeit, mit Rat und Tat zur Seite standen und deren Hilfe ich dankend entgegennahm.“ Herr Müller wohnt nun in einer Pflegestation und wünscht in seinem Schreiben allen einstigen Nachbarinnen und Nachbarn Gesundheit und Glück. Das wünschen wir ihm ebenfalls und dass ihm auch sein neues Zuhause gefällt.



Klasse 9/3 waren gekommen, um beim Aufräumen, Harken, Pflanzen und Pflegen zu helfen. Und sie taten dies mit Ausdauer und offensichtlich auch Freude. Ein Dank an dieser Stelle an die Schülerinnen und Schüler. Geklappt hat beim Arbeitseinsatz so ziemlich alles. Es gab kurzzeitige Engpässe bei den Arbeitsgeräten, die einen heftigen Tauschhandel nach sich zogen - Spaten gegen Rechen und Harke gegen

An dieser Stelle sei zum Ausblick gesagt: Es wird auch in diesem Jahr eine Mitgliederversammlung geben. Sie soll am 25. Juni um 19 Uhr stattfinden. Aufsichtsrat und Vorstand der Mollgenossenschaft werden den Prüfbericht der BBU vorstellen, einen Lagebericht geben, es werden Wahlen stattfinden und es wird die Möglichkeit zur Diskussion über den Stand der Dinge und die



Beobachtung

Sigrid Zimmermann, aus der Mollstraße 6, schrieb nach dem Frühjahresputz ein paar Zeilen, die wir an dieser Stelle gern veröffentlichen: „Zum Herbstputz freuten sich die Eltern noch auf das Töchterchen, jetzt war sie schon dabei, die kleine Hannah. Über drei Monate ist sie alt und schaut keck unter dem feschen Hütchen hervor. Was machen all die vielen Leute hier im Mollviertel? Die Sonne meint es gut mit ihnen. So waren viele, viele gekommen zum traditionellen Frühjahresputz und gruben, pflanzten, harkten und lernten sich kennen. Da arbeiteten die ‚Ureinwohner‘ neben den ‚Neuen‘, viele Gespräche wurden geführt auch über die vierzigjährige Geschichte unserer Häuser. Das war eine schöne Mischung zwischen Alt und Jung. In ein paar Jahren wird die kleine Hannah sicher mit der Schippe dabei sein.

Einige Worte mehr sollen über die Familie Wittig gesagt werden. Sie ist immer mit vier Personen dabei! Auch über das gelungene Haustreffen der Einwohner aus der Mollstraße 6 wurde gesprochen. Sie hatten sich am 22. März getroffen, um ihr vierzigjähriges Jubiläum zu feiern. Auch die allerersten Mieter waren dabei. Selbst wenn sie nicht mehr hier wohnen, sie haben ihre Mollstraße nicht vergessen. Damals zogen sie aus zu kleinen oder schlechten Wohnungen hier ein - in ein Paradies. All das wurde bei dem Treffen wieder gegenwärtig. Es waren schöne vierzig Jahre. Es wird sicher weitere Arbeitseinsätze geben, wir werden uns weiter wohlfühlen in unserer Mollstraße.

